

Inhaltsverzeichnis

Ansätze zu einem integrierten Konzept der Fertigungssteuerung bei Werkstattfertigung Von Prof. Dr. Dietrich Adam, Universität Münster

1. Wandel von der Ablaufplanung zur Fertigungssteuerung	17
2. Analyse der Schwachstellen in der Fertigungssteuerung	19
21. Wirkungen der Fertigungssteuerung auf das Unternehmensziel	19
22. Mängel der Stufenkonzepte	22
23. Abstraktion von wesentlichen Aspekten des Ablaufproblems	24
3. Simulationsstudien zur belastungsorientierten Auftragsfreigabe	26
31. Beschreibung der Experimentanordnung für ein Simulationsmodell	26
32. Probleme bei der Wahl sinnvoller Steuerungsparameter	29
33. Simulationsergebnisse	30
331. Identical routing	30
332. Identical routing passing	35
333. Different routing	38
334. Zusammenfassende Beurteilung der belastungsorientierten Auftragsfreigabe	40
4. Verbesserung der Fertigungssteuerung durch retrograde Terminierung	40
41. Hierarchisierung der Planung nach Produktionsstufen und Terminierung nach spätestem Liefertermin	40
42. Erweiterungen auf andere Hierarchieebenen und Prioritätsregeln	45
43. Retrograde Terminierung mit LP	47
44. Vergleich von retrograder Terminierung und belastungsorientierter Auftragsfreigabe	48
Literaturverzeichnis	52

Programmplanung auf der Grundlage kundenspezifischer Deckungsbeiträge Von PD Dr. Günter Czeranowsky, Universität Hamburg

1. Grundsätzliche Überlegungen zu einer kundenspezifischen Deckungsbeitragsrechnung	53
2. Kurzfristige Produktions- und Absatzprogrammplanung auf der Grundlage kundenspezifischer Deckungsbeiträge	57
21. Überlegungen bei ausreichender Kapazität	58
22. Überlegungen bei Kapazitätsengpässen	61

221.	Programmplanung bei einem programmunabhängigen Engpaß	61
222.	Programmplanung bei mehreren potentiellen Engpässen	64
2221.	Grundmodell	64
2222.	Erweiterung des Modellansatzes	65
3.	Programmplanung auf der Grundlage kundenspezifischer Deckungsbeiträge unter Berücksichtigung mittelfristiger Anpassungsmöglichkeiten	69
31.	Grundsätzliche Überlegungen	69
32.	Bedeutung der Bereitschaftsplanung für die Kundenselektion	70
33.	Modellformulierung	71
331.	Kundenindividuelle Erfassung	71
332.	Bildung von Kundengruppen	73
4.	Schlußbetrachtung	76
	Literaturverzeichnis	77

PC-gestützte Produktionssteuerung bei Gruppen- oder Gemischtfertigung

Von Prof. Dr. Karl-Werner Hansmann, Universität der Bundeswehr Hamburg

1.	Die Gruppen- oder Gemischtfertigung	79
2.	Beschreibung des betrachteten Produktionsprozesses	80
21.	Überblick	80
22.	Einordnung in die Gruppenfertigung	81
3.	Grundlagen der Produktionssteuerung	82
31.	Begriffliche Abgrenzung	82
32.	Ziele der Produktionssteuerung	83
321.	Minimierung der mittleren Durchlaufzeit der Aufträge	83
322.	Minimierung ablaufbedingter Maschinenstillstandszeiten	83
323.	Einhaltung der Ablieferungstermine	84
33.	Prioritätsregeln der Produktionssteuerung	84
4.	Das Simulationsmodell zur Produktionssteuerung	85
41.	Die Struktur des Modells	85
42.	Die Elemente des Modells	87
421.	Die Tagesbeginn-Routine	87
422.	Die Ausführung der Fertigungsaufträge	88
5.	Die Ergebnisse des Simulationsmodells	89
51.	Kurzfristige Fertigungssteuerung	89
52.	Mittelfristige Fertigungssteuerung	92
6.	Zusammenfassung	93
	Literaturverzeichnis	94

Die Fabrik der Zukunft

Von Prof. Dr. Hans-Peter Kahl, Universität Hamburg

Geschäftsführer der SCS Management Consultants GmbH, Hamburg

1. Die industrielle Revolution schreitet voran	97
2. Die Fertigungswirtschaft auf dem Weg in die Zukunft	98
21. Entwicklung und Stand der Fertigungstechnologie	98
22. Einbindung der Informationstechnologie in die Fertigung	99
3. Elemente einer „Fabrik der Zukunft“	101
31. Das Anforderungsprofil	101
32. Der Problemansatz	102
33. Die Auswirkungen	104
4. Die strategische Bedeutung von CIM	105
41. CIM als vertriebsstrategisches Instrument	106
42. CIM in der Investitionsrechnung	107
43. CIM und die Standort-Politik	108
44. Die Betriebsgröße von CIM	109
5. Die Organisation der Fabrik der Zukunft	110
51. Horizontale Integration	110
511. Vertrieb/Konstruktion	110
512. Entwicklung/Fertigung	111
513. Fertigung/Beschaffung	111
52. Vertikale Integration	112
6. Der Manager der Zukunft	114
Literaturverzeichnis	116

Zur informationstheoretischen Erweiterung der Betriebswirtschaftslehre – Ein Modell der Informationsproduktion

Von Prof. Dr. Wolfgang Müller, Universität Frankfurt

1. Problemstellung	119
2. Informationen und Informationstechnik in der betriebswirtschaftlichen Theorie	120
21. Die Vorschläge für eine „EDV-orientierte“ und eine „informationsorientierte“ Betriebswirtschaftslehre	120
22. Kritik der Vorschläge	122
23. Vernachlässigung von Informationsproblemen in der betriebswirtschaftlichen Theorie	124
3. Ein produktionstheoretischer Ansatz zur Darstellung von Informationsverarbeitungsprozessen	125
31. Informationskonzept und symbolische Repräsentation	126
32. Ein Modell der Informationsproduktion	127

321.	Produktionsfaktoren	128
322.	Kombinationsvorschriften und IV-Regeln	129
323.	Output	129
324.	Träger der Informationsverarbeitung	130
33.	Spezifische Merkmale der Informationsproduktion	130
331.	Verfahren der Informationsproduktion	130
332.	Quasi-beliebige Kopierbarkeit und output-unabhängiger Verbrauch von Informationen	131
4.	Anwendungsmöglichkeiten des Modells für die betriebswirtschaftliche Theorie	131
41.	Erweiterung der materiellen Produktionstheorie	131
42.	Verbindung von Sachaufgaben und Informationsaufgaben	132
43.	Untersuchung von informationsproduzierenden Dienstleistungsunternehmen	134
	Literaturverzeichnis	135

Produktions- und Ablaufplanung auf der Grundlage von diskreten Produktionszustandsfunktionen

Von Prof. Dr. Dieter B. Pressmar, Universität Hamburg

1.	Einführung	137
2.	Modellierung dynamischer Systeme	138
3.	Grundzüge eines Ansatzes zur Produktions- und Ablaufplanung	142
4.	Zeitminimale Ablaufplanung bei geschlossener Produktionsweise	146
5.	Erlös- und kostenorientierte Ablaufplanung	149
	Literaturverzeichnis	152

Neue Architektur für EDV-Systeme zur Produktions- planung und -steuerung

Von Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer, Universität Saarbrücken

1.	Gründe für neue PPS-Konzepte	153
11.	Schwächen gegenwärtiger PPS-Systeme	153
12.	Neue Einflußgrößen	158
121.	Markterfordernisse	158
122.	Dezentralisierung nach dem Fertigungsflußprinzip	158
123.	Computer Integrated Manufacturing (CIM)	160
2.	Erweiterungen von PPS-Systemen ohne grundsätzliche Änderung der bestehenden Architektur	162
21.	Simultane Material- und Zeitwirtschaft	162
22.	Belastungsorientierte Auftragsfreigabe	163

3. Neue Architektur für PPS-Systeme	163
31. Grundsätze der neuen Architektur	163
311. Stärkere hierarchische Differenzierung	163
312. Neue Gewichtung zwischen Planung und Steuerung	164
313. Neue Chancen für den Einsatz von Optimierungsmodellen	166
32. Funktionsarchitektur	167
321. Hierarchieebenen	167
322. Funktionsmoduln	170
4. Realisierung der neuen Architektur durch Steuerungsparameter, Aktionsdatenbanken und Triggerkonzepte	173
Literaturverzeichnis	175

Unternehmerischer Gestaltungsspielraum in der Betriebsverfassung unter besonderer Berücksichtigung von Produktions- und Investitionsvorhaben

Von Prof. Dr. Ernst Zander,

Mitglied des Vorstandes REEMTSMA CIGARETTENFABRIKEN GMBH, Hamburg

1. Aufgabe des unternehmerischen Handelns	177
2. Die Produktions- und Investitionspolitik eines Unternehmens	178
3. Das Zusammenspiel von Unternehmensleitung – Betriebsrat nach dem Betriebsverfassungsgesetz	179
31. Die Leitungsautonomie des Unternehmers	180
32. Das System der Beteiligungsrechte	181
33. Rechte und Pflichten der betriebsverfassungsrechtlichen Partner	182
331. Das Kooperationsgebot	183
332. Die Beteiligung des Betriebsrats bei wirtschaftlichen Angelegenheiten	183
333. Interdependenzen zwischen wirtschaftlichen Entscheidungen und den personellen und sozialen Angelegenheiten	187
4. Gestaltungsspielräume beim Zusammenwirken von Unternehmensleitung und Betriebsrat	189
Literaturverzeichnis	192

Deutsche bzw. ausländische Direktinvestitionen und Joint-Ventures in der Türkei

Von Prof. Dr. C. Gökhan Bahşi, Universität Hamburg

1. Die Merkmale direkter Auslandsinvestitionen in der Türkei	193
2. Entwicklung und Stand deutscher bzw. ausländischer Direktinvestitionen in der Türkei	193

21. Der Zustrom ausländischen Kapitalvolumens im Zeitablauf	194
22. Erklärungsansätze zum Verlauf des ausländischen Kapitalflusses	197
3. Motive für ausländische Direktinvestitionen in der Türkei	199
31. Marktmotive	199
32. Kostenmotive	201
33. Besondere Türkei-Motive	202
34. Sonstige Motive	203
4. Das Joint-Venture als die gängige Anlageform von ausländischen Direktinvestitionen in der Türkei	203
41. Formen des Joint-Ventures	204
42. Generelle Vor- und Nachteile eines Joint-Ventures	206
43. Andere Anlageformen	208
431. Lizenzvergabe	208
432. 100 %ige Tochtergesellschaften	209
5. Investitionsmöglichkeiten in der Türkei	209
51. Rechtsgrundlage für ausländische Investitionen	209
52. Sektorale Betrachtung der Investitionsmöglichkeiten in der Türkei	212
6. Zukunftsaussichten/Erwartungen der ausländischen Investoren in der Türkei	214
Literaturverzeichnis	216

Zur Prognose der Zahlungsunfähigkeit eines Unternehmens auf der Grundlage von Jahresabschlußinformationen

Von Prof. Dr. Werner Bartram, Lüneburg

1. Problemstellung	217
2. Kennzeichnung der Zahlungsunfähigkeit	218
3. Jahresabschlüsse als Grundlage für eine Beurteilung der Finanzlage	220
31. Anmerkungen zur Aussagefähigkeit von Jahresbilanzen	220
32. Jahresabschluß-fundierte Ansätze zur Früherkennung der Zahlungsunfähigkeit	222
321. Die Verwendung von Kennzahlen	222
3211. Die traditionelle Bilanzanalyse	222
3212. Statistische Jahresabschlußanalysen	224
322. Die Aufstellung von Kapitalflußrechnungen	225
4. Die Eignung Jahresabschluß-geborener Finanzrechnungen für eine Prognose der Zahlungsunfähigkeit	229
41. Die Kapitalflußrechnung als Finanzrechnung	229
42. Untersuchung der Finanzrechnungen gescheiterter und erfolgreicher Unternehmen	235
421. Das Datenmaterial	235
422. Ergebnisse der Untersuchung	236
5. Zusammenfassung	240
Literaturverzeichnis	242

Erfassung des technischen Fortschrittes mit Hilfe der Investitionsrechnung

Von PD Dr. Peter Betge, Universität Hamburg

1. Problemstellung	243
2. Fertigungsstrukturveränderungen und neue Betriebsmittelkonzeptionen	244
21. Veränderungen der Fertigungsstrukturen im Zeitablauf	244
22. Aktueller Stand und Trend bei der konzeptionellen Gestaltung von Produktionsanlagen	245
3. Technische Weiterentwicklung und technischer Fortschritt	248
31. Ziele und Merkmale der Weiterentwicklung einer Produktionstechnik	249
32. Definition des technischen Fortschrittes	250
4. Verwendung der Investitionsrechnung als Grundlage des Planungsmodells	253
41. Erfassung der Zahlungsströme	253
42. Das Grundmodell	255
5. Quantifizierung des technischen Fortschrittes bei vom Anlagenhersteller gesteigerter Produktionsleistung	257
6. Zusammenfassung	260
Literaturverzeichnis	261

Sonderfragen der Behandlung von Investitionsausgaben im amerikanischen Rechnungswesen

Von Prof. Dr. Nasuhi Bursal, The Ohio State University, Columbus, Ohio, USA

1. Aktivierungsproblem	264
11. Ausgaben für Forschung und Entwicklung	264
12. Aktivierung von Mietverträgen	265
2. Umfang der Investitionsausgaben	266
21. Sachanlagen	266
211. Ausgleich des Gegenwertes	267
212. Zurechnung von Zinsen	267
213. Ausgabenzurechnung in der Erdöl- und Erdgasindustrie	269
22. Finanzanlagen	270
221. Bewertungsmethoden	270
222. Bewertung bei Unternehmensverbindungen	271
223. Bewertung der Investitionen im Ausland	271
3. Verteilung der Investitionsausgaben	272
31. Abschreibungsprobleme	272
311. Abschreibungsbedingte Steuerdifferenzen	272
312. Steuerabzug für Investitionen	273
32. Ausgaben während der Nutzungsdauer der Anlagen	275
321. Werterhaltende und werterhöhende Ausgaben	275
322. Erneuerungsausgaben bei öffentlichen Verkehrsunternehmen	276

4. Ausbuchung der Investitionsausgaben	277
41. Liquidation eines Geschäftsbereiches	277
42. Ausscheidung von Anlagegütern im Tauschwege	277
5. Offenlegung von Investitionsausgaben	278
6. Schlußbemerkungen	278
Literaturverzeichnis	279

Gewinn- und Liquiditäts-Vergleiche zwischen Kauf und Leasing – zugleich ein Beitrag zur Berücksichtigung von Steuern bei Investitions- und Finanzierungsentscheidungen

Von Prof. Dr. Wolfgang Hilke, Universität Freiburg i. Br.

1. Einführung	281
2. Die Problemstellung	283
3. Prüfung der Vorteilhaftigkeit von Kauf- und Leasing-Alternative	284
31. Die hier vorgeschlagene Methode zur Messung der Vorteilhaftigkeit	284
32. Gewinne und Kapitalwert nach Steuern bei Leasing	287
33. Gewinne und Kapitalwert nach Steuern bei Kreditkauf I	287
34. Gewinne und Kapitalwert nach Steuern bei Kreditkauf II	292
35. Zusammenfassung und Vergleich der Ergebnisse	292
4. Liquiditätsvergleiche zwischen Leasing und Kreditkauf	293
41. Zum Problem der „Nachfinanzierung“ und Liquiditätsvergleich vor Steuern	293
42. Liquiditätsvergleich unter Berücksichtigung von Steuern	296
5. Fazit	298
Literaturverzeichnis	299

Investitions-Controlling – Absicherung einer wirtschaftlichen Investitionsdurchführung

Von Prof. Dr. Eberhard Scheffler, Mitglied des Vorstandes BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Hamburg

1. Investitions-Controlling als Teil des Controlling-Systems der Unternehmung	301
2. Die Investitionsplanung	304
21. Strategische Ausrichtung	304
22. Erfassung des Investitionsbedarfs	305
23. Beschreibung der Investitionsprojekte	305
24. Aufstellung des Investitionsplanes	306
25. Kriterien für das Investitionsvolumen	307
26. Planung einzelner Vorhaben	308

3. Die Investitionsrechnung	309
4. Die Investitionsentscheidung	310
5. Investitionsdurchführung	311
51. Maßnahmen der Investitionsdurchführung	311
52. Störfaktoren der Investitionsdurchführung	312
6. Investitionskontrolle	313
61. Investitionsüberwachung	313
62. Investitionsnachscha	314
63. Investitionsprüfung	315
Literaturverzeichnis	315

Das Prognoseproblem bei Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen in der Mineralölindustrie

Von Dr. Eeuwout Verboom,

Mitglied des Vorstandes Deutsche BP Aktiengesellschaft, Hamburg

1. Einleitende Bemerkungen	317
2. Entwicklung des Mineralölverbrauchs und der Raffineriekapazitäten in den vergangenen drei Jahrzehnten	318
3. Diskussion von Mineralölbedarfsprognosen der letzten drei Jahrzehnte	320
4. Ableitung der Raffinerie-Investitionsentscheidungen aus den Bedarfsprognosen	324
5. Ursachen der mangelnden Treffsicherheit der Mineralölbedarfsprognosen	325
51. Einige Bemerkungen zu den generellen Prognosebedingungen	325
52. Kritik an den angewandten Prognosemethoden	326
53. Ansätze zur problemadäquaten Gestaltung des Prognoseprozesses: Die Rolle des Entscheidungsträgers	328
6. Die Bedeutung des Preisniveaus für Mineralölbedarfsprognosen	329
Literaturverzeichnis	332

Verzeichnis der Veröffentlichungen

von Prof. Dr.Dr.h.c. Herbert Jacob	333
--	-----